

Magic and Love

Eine Jaden X Jesse FF

Von -Colonello-

Kapitel 10: Jesse Eltern

/Jaden/

„Das war alles viel zu teuer, Jesse.“ Beschwerde ich mich bei ihm.

„Unsinn, Schatz und jetzt zieh das an.“ sagt er und hält mir ein anderes Outfit hin. Ich halt grade eine kleine Modenschau für Jesse ab. Er hat echt zu viele Kleider für mich gekauft. „Das steht dir super, Jay.“

„Ist das nicht etwas zu knapp?“

„Das sollst du ja auch nur für mich tragen.“ Antwortet er grinsend.

„Schwein.“

„Oink, oink.“ Das war zuviel für mich. Ich werfe mich auf ihm und ringe ihn zu Boden.

„Bist ja ziemlich wild heute, Schatz.“ Grinst er und lässt seine Hände unter mein Shirt wandern.

„Nicht jetzt; Schatz. Ich bin nicht in Stimmung.“ Er lässt sofort von mir ab.

„Sorry, Schatz. Ich dachte das du in Stimmung wärst, so wie du dich auf mich gestürzt hast.“ Entschuldigt er sich bei mir.

„Du musst dich doch nicht entschuldigen.“

„Doch. Ich will dich niemals zu etwas drängen was du nicht möchtest.“ sagt er.

„Dummkopf.“ Flüstere ich leise und will ihn grade küssen als die Tür aufgeht und Johan rein kommt.

„Sie sollen anklopfen, wenn sie rein kommen.“ Faucht Jesse ihn sofort an.

„Verzeihen sie junger Herr. Ich wollte ihnen ausrichten das ihre Eltern soeben eingetroffen sind.“

Jesses Eltern sind hier?

„Danke für die Nachricht und jetzt raus hier.“ Antwortet Jesse mit kalter Stimme. Johan dreht sich um und geht.

„Bist du breit meine Eltern kennen zu lernen?“ fragt er mich grinsend.

„Ich hab wohl kaum eine andere Wahl, oder?“

„Stimmt, aber am besten ziehst du dir was anderes an oder willst du so meine Eltern kennen lernen?“ fragt er und deutet auf meine Kleidung.

„Warum nicht. Ich sage ihnen das du mich hier rein gesteckt hast.“ Antworte ich, ziehe aber dennoch anderer Sachen an. Er nimmt mich an der Hand und wir gehen Hand in Hand nach unten. Wir finden seine Eltern im Wohnzimmer, wo sie sich grade mit Johan unterhalten. „Jesse, mein junge, da bist du ja. Wir hören grade das du in letzter zeit sehr freizügig lebst und jeden der nicht bei drei auf dem Baum ist anspringst.“

Begrüßt Jesses Vater, seinen Sohn sofort als wir eintreten.

„Hallo Vater. Mutter. Ich glaube ihr meint das ich, wen ich oben auf meinem Zimmer bin, mit meinem Freund zärtlich bin. Allerdings kann ich mir sehr gut vorstellen das Johan hier euch gesagt hat das ich es überall im Haus wie wild mit ihm treiben, aber er versucht ja schon die ganze Zeit meinem Freund aus dem Haus zu graulen, weil er es ekelhaft findet das ich mit einem Jungen statt mit einem Mädchen zusammen bin. Und dazu auch noch aus normal bürgerlichen Hause. Ach ja, das ist übrigens Jaden, mein fester Freund.“ Schließt Jesse seine Erklärung und stellt mich vor.

„Sehr erfreut, ich bin Tobias Anderson, Jesses Vater und das ist Manuela Anderson, seine Mutter.“ Stellt er sich und seine Frau vor.

„Angenehm, ich bin Jaden Yuki.“ Stelle ich mich vor.

„Und nun zu ihnen Johan. Stimmt es was mein Sohn gesagt hat?“ fragt Mr. Anderson eiskalt. Jetzt weiß ich wo Jesse diesen kalten Tonfall her hat.

„Natürlich nicht, Sir. Ich halt es nur für unangemessen dass sich der junge Herr, diese ‘‘Neigungen’’ mit diesem Subjekt auslebt. Überhaupt ist es für jemanden seines Standes, nicht gut. Er sollte sich wirklich lieber ein nettes Mädchen, aus gutem Hause suchen.“

„Wie hast du Jaden gra..“

„Ruhe Jesse, ich mache das.“ Schneidet Mr. Anderson Jesse das Wort ab.

„Sie sind also der Meinung, dass mein Sohn sich ungebührlich verhält?“ „Ja, Sir. Ich habe mehrfach versucht ihn davon abzubringen, leider ohne erfolg.“

„Verstehe, sie haben sich also in das Privatleben meines Sohnes eingemischt und versucht ihm ihre ansichten von Moral einzuprägen.“

„Nur zu seinem besten natürlich.“

„Natürlich. Aber dennoch haben sie sich in Angelegenheiten eingemischt die sie nichts, aber auch gar nichts angehen. Ferner haben sie versucht die Beziehung meines Sohnes zu zerstören. Ich sehe mich daher gezwungen sie fristlos zu entlassen. Sie sind bis heute Abend verschwunden, sonst lasse ich sie rauswerfen. Und jetzt gehen sie mir aus den Augen.“ Faucht er den Butler an. Wie vom Blitz getroffen taumelt der Butler aus dem Zimmer.

„So, das wäre geklärt, aber jetzt zu etwas erfreulichen. Du bist also ihn festen Händen, Jesse? Ich hoffe doch das du der Mann in der Beziehung bist.“ Spricht Mr. Anderson munter drauf los.

„Weiß ich gar nicht. Bin ich der Mann bei uns, Schatz?“ fragt Jesse mich lächelnd.

„Die frage war so was von überflüssig. Du weißt haargenau dass du der Mann bist, also frag nicht so blöd.“ antworte ich und haue ihn eine runter.

„Aua. Das tat weh.“ sagt Jesse und hält sich den Kopf.

„Da ast du dir ja nen richtigen Wildfang geangelt.“ Lacht ihn sein Vater aus.

„Du nicht auch noch, Vater.“ Beschwerd Jesse sich.

Jesse spielt noch den ganzen Abend, die beleidigte Leberwurst. Ich allerdings hab mich super mit Jesses Eltern verstanden.

Ich bleibe auf Jesses Wunsch, die Nacht über bei ihm und kuscheln noch die ganze zeit bevor wir einschlafen.

so, da bin ich schon wieder^^

ich hoffe wie immer das euch das kapi gefallen hat
über kommis würde ich mich wie immer freuen

lg
jesse-yuki